

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an [Christian Otto Mylius].

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 22.09.1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-13371

6798 Hofrathsrath Herr Johann Rath,
Lehrer der Herr Gratten,

10

Herr Hofrath ist vornehmlich bekannt, daß verordnete
unser Pflicht, uns besonders zu notificiren,
wie man von der Königl. Maj. in einem allergnädigsten
rescript sub dato vom 10.^{ten} Sept. nach gedrucktem Auf-
satz des Hof. Consistorial R. D. Hemmels nicht
allein Zeit während der Maladie zu dessen Adjuncto in
beiden Inspectionen, sondern auch nach seinem Ableben
zu dessen Successore in selbigen, allergnädigst ernannt, u.
auch auf diesen letzteren Fall, der Königl. Regierung
in Consistorio auszusetzen die gleiche Anordnung zu mach.
Es ist diese Sache, ohne, daß der H. Hof. Consistorial R. D. Hemmels
uns davon Meldung geschehen, ausgegangen, u. nicht erst uns
nach ihrem Umstande bekannt gemacht worden, bis der Co.
dieser Fall erfolgt, u. es gegen diejenige, mit denen es sich
über communicirt, daß es nicht erfolgt, mir aber nur
unvollständige Kunde nach wolle. Es ist jetzt zwar die Dr.

tenbiten des jg. Mannes gegangen. Gott aber hat jener
sehr gegeben u. diejenige die da Jüngerin gewesen ist, die
Copie des allergnädigsten Rescriptes übergeben worden, mit
welcher Schrift u. Zittern ich selbstes angewiesen, allemal, da
ich wohl irgend was von männichhaltigen Umständen, Frey-
druck u. d. gl. mich opposire, da ich den vollen Ausbruch
Jahre lieber in unferner Aufsichtung vollen Masse des
nach meinen Wunsch gehen so sollte ich mir, wird für.
Wollst. wol sehr wünscht, mir etwas von den Erbarmung
des jg. Mannes ausbitten wollen, allein Gottes Gedanken
sind anders als meine Gedanken, u. sehr ich bey allen
meiner Begünstigung gezeig, wie es nicht nach meinem Stande
nach seinem Willen zugeht; das wird mir auch beysehr,
Wollst. u. dieß ist wollich, das aus jener, was er mir vor-
trägt, auch, da ich mir ich nicht zweifel, allenthalben finden
zu können werden, dieß aber als überwinden folgen,
damit ich sein Land bey diesen Wort erkennen möge.
für Wollst. große Gewogenheit ist mir daher mir bey
der consolation, u. zweifel nicht, die werden mit dem
Kette, u. jener Schrift mich assistiren, Gott wird es in Gnad
vergesse. für Wollst. sehr noch in Andenken, was

vor einem Successorem man wählet, u. ich fette mich
wohl mit ihm componiren wollen, u. ihn aller Vortheile
überlassen, wenn ich aber erwäge, dass es bei uns
den Verzichtung unmöglich, diese Dinge in eigene Hände
abzurufen, so bleibe mir ein Adjuncto müßig über-
lassen worden, so sage hiinsichend, dass ich wieder
gott dankte, wenn ich nicht das Vertrauen setze, für
was mir zu solch Verzichtung in gleich Maß zu geben.
Wäre es möglich, durch manchen Vortrag für ein
Wohlgeby. mein Fortge aus zu stellen, ich bin verzweifelt,
sie werden durch manchen Umstande abgefragt
werden, dass ich wohl gefasse, dass ich den Gedanken
wahrer anfangs gefast, u. dahin gehen, mich von den ganzen
Sache loszureißen, nicht inactivirt. Man weiß aber
den noch nicht, wie es mit Bezeichnung des Pastorats
werden wird. Ich verferre übrigens noch einen
dinen Complimenten an die fr. G. Köpfe, u. schreibe die
ganzen Sache zu Ihnen fort, mir nicht unbekannt geblieben,
mit aller veneration

für Wohlgeby

gibt u. nicht vergessenen
Freunde

Jellr. d. 22. Sept. 1772.